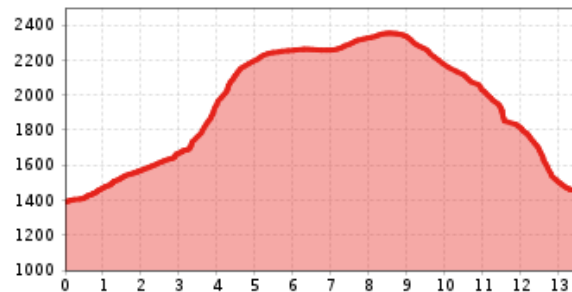


2 Täler Trail - Etappe 3: Von St. Jakob nach Maria Hilf

Von St. Jakob nach Maria Hilf - "Die Blumenpracht der Bergwiesen"



Höhenprofil



Das Wichtigste auf einen Blick

Streckenlänge
14.8 km

Höhenmeter Bergauf
1100 hm

Höhenmeter Bergab
1100 hm

Gehzeit Gesamt
7 h

Höchster Punkt
2400 m

Schwierigkeit
Mittel

Kondition:

★ ★ ★ ★ ★

Technik:

★ ★ ★ ★ ★

Öffentlicher
Verkehr:

Parken:

Mit der Linie 953 nach St.Jakob i.D. - Bushaltestelle St. Jakob i. D. Gemeindeamt

Ausgangspunkt:
Endpunkt:
Beste Jahreszeit:

Mit dem Auto ins Dorfzentrum von St.Jakob i.D.
Im Ortskern von St. Jakob in Deferegggen
St. Jakob in Deferegggen - Tourismusinformation
St. Jakob in Deferegggen - Maria Hilf
JUN, JUL, AUG, SEP, OKT

GPX Datei

Interaktive Karte

[Download>](#)

[öffnen>](#)

Beschreibung

Vom Ortszentrum St. Jakob i.D. schlägt man die asphaltierte Straße ins Trojeralmtal ein, bis wir die ersten Bauernhöfe am Außerberg erreichen und folgen bei der Wegverzweigung rechts leicht ansteigend der Beschilderung "Alpenblumen Panoramaweg". Ein kurzes Stück führt der Weg entlang des Trojeralmbaches taleinwärts bis zum Beginn des Blumenweges. Über die Holzbrücke geht es in Serpentina durch den Wald mäßig steil bergauf. Über der Waldgrenze angekommen, folgt man dem leicht ansteigenden Pfad über die ausgedehnten Bergmäher der Oberseite zu der nicht mehr bewirtschafteten Oberseitalm.

Im leichten Auf und Ab quert man üppige, bunt blühende alpine Rasen und erreichen die Reggnalm, ein urige Melkalm. Es folgt ein kurzer Anstieg zu den Lawinverbauungen, von dort geht es bergab zu Seespitzhütte, eine kleine gemütliche Privathütte, welche 1990 erbaut wurde. Sie auch Ausgangspunkt zu einem der leichtesten 3000er: die Seespitze, einer der schönsten Aussichtsberge Osttirols. Über den Wanderweg Nr. 12 erfolgt der Abstieg über den Gasser Kofel in Richtung Trogach. Dem Weg Nr. 12A weiter folgend wird der Weiler Ronach und schließlich mit Maria Hilf das Etappenziel erreicht. Hier führt der Weg auch vorbei am Haus des Wassers, einer Einrichtung und Anlaufstelle des Nationalparks Hohe Tauern, wo der Wasserreichtum der Region in verschiedenster Weise thematisiert wird und erfahren werden kann.